

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

## Silvester-Nacht

Mag der Frühling milden Hauch,  
Frisches Grün und Veilchen spenden,  
Aber tückisch weiß er auch  
Euch des Schlimmsten viel zu senden.

5 Wenn der Winter streng und arg  
Wenig gibt, an Freuden karg,  
Gibt er doch mit treuen Händen.

In der Sankt Walpurgisnacht

10 Regen sich die bösen Geister,  
Und der Zug in toller Pracht  
Mit sich fort die andern reißt er;  
Auf dem Brocken sammelt froh  
Sich das Hexenrokoko  
15 Um den alten Höllenmeister.

Anders in Silvesters Nacht

Bei der Kerzen frohem Schimmer;  
Gute Geister halten Wacht,  
20 Und durch Saal und Flur und Zimmer  
Schreiten sie in stillem Zug,  
Schauen rings und sorgen klug,  
Und die bösen wagen's nimmer.

25 Heute jauchzt das Menschenherz,  
Selbst dem Kummer fehlen Zähren;  
Heute will der alte Schmerz  
Sich in neuem Wunsch verklären.

Mit der Freude teilt zugleich  
30 Ja die Hoffnung heut das Reich;  
Laßt die Lust nur frei gewähren!

Wenn aus wüz'ger Schal empor

Heiß die leichten Wölkchen steigen;  
35 Seht, das ist der Geister-Chor,  
Der Silvesterelfen Reigen.

Was ihr hofft, sei bald erreicht!  
Was ihr wünscht, sie schaffen's leicht;  
Eins nur hassen sie: Das Schweigen.

Freund an Freund! Ja Hand in Hand!

Rechts der Bruder, links die Schwester!

Einig soll sich heut' das Band

Enger schließen noch und fester.

45 Heut sei Schlimmes abgetan!

Fangt mit Lust das Neue an;

Denn wir feiern heut Silvester.

*(218 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>*